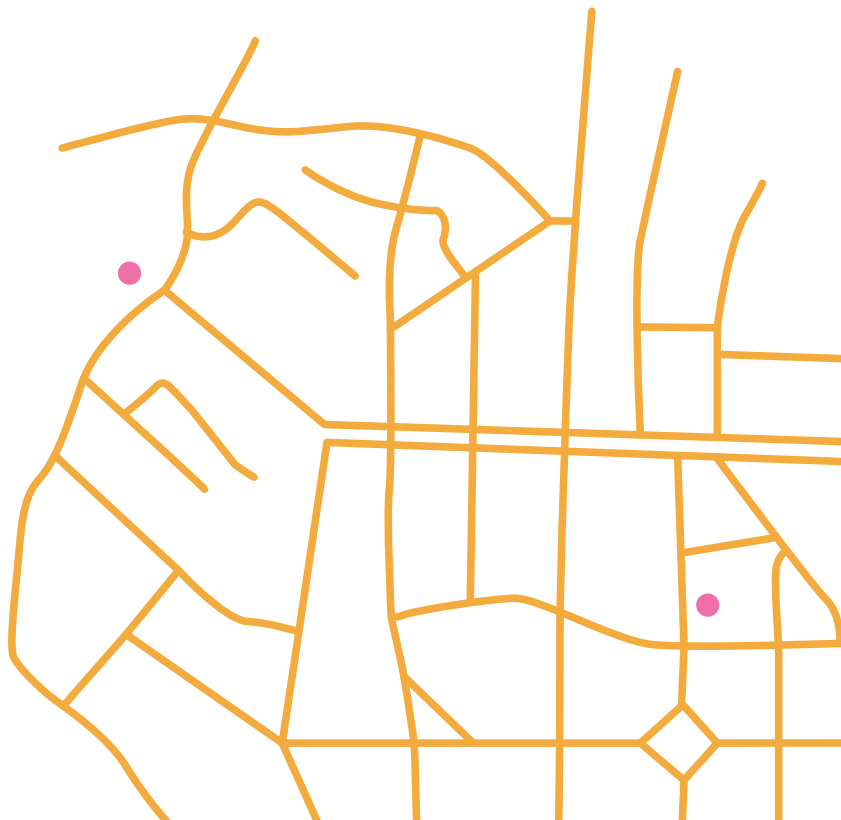


INTERAKTIVES LERTAGEBUCH

Cultural Planning



► Für KunstMacht geht es darum, Menschen durch künstlerische und interventionistische Ansätze in Beteiligungsprozesse mit einzubinden, die normalerweise nicht in den „klassischen“ formalen Bürgerbeteiligungsprozessen der Städte und Gemeinden dabei sind. Die Idee ist dabei, eine neue Sichtweise auf den Ort zu bekommen sowie Interesse für Stadtentwicklung und Partizipation zu wecken.

Als eine Form der künstlerischen Stadtgestaltung bildet das Cultural Planning mit seinem integrativen Ansatz eine wertvolle Ergänzung zu Stadtplanungsprozessen. Zentral ist dabei, dass die Authentizität eines Ortes erkannt wird sowie mögliche Zukunftsräume durch künstlerische Interventionen eruiert werden, worauf aufbauend dann die weitere Gestaltung geplant werden kann. Durch Cultural Planning entsteht eine wichtige Schnittstelle zwischen politischem Aktivismus, sozialer Arbeit und städtischer Planung. Die Zusammenarbeit von Kulturschaffenden, Bürger*innen, lokalen NGOs und Stadtteilinitiativen sowie der Stadtverwaltung spielt bei diesem Ansatz, der auch als Phase 0 der Stadtplanung bezeichnet werden kann, eine entscheidende Rolle.

Dieses Lerntagebuch soll Dich dabei unterstützen, zu eruieren wie ein Cultural Planning Prozess in Deinem Ort oder Deiner Stadt bzw. Nachbarschaft aussehen könnte.

► Weitere Infos zu KunstMacht und Termine zu Veranstaltungen findest Du unter www.kunstmacht.de.

Wie funktioniert dieses Lerntagebuch?

1

Ausdrucken.

- » Einstellungen: A4, Größe 100 % (unangepasst), beidseitig drucken (an kurzer Seite wenden)

Lochen & Falten.

- » Bogen einfach an der mittigen Markierung falten.
- » Den Überstand lochen
- » Hefter anbringen, wenn vorhanden.

2

3

Einfach Mitmachen.

- » Drucke den Bogen zu der passenden Veranstaltung aus, bringe ihn mit und fülle ihn mit deinen Notizen und Gedanken.

Ergebnisse hochladen.

- » Ausgefüllten Seiten mit Handy abfotografieren
 - » QR Code auf der Rückseite "scannen"
(mit Handycamera abfotografieren oder QR Code App nutzen)
 - » Foto vom ausgefüllten Bereich über Upload Formular hochladen.

4



Das Lernbuch begleitet dich während der Online-Vorträge und den Präsenzveranstaltungen vor Ort, durch die einzelnen Schritte des Cultural Planning Prozesses und wird zu deiner persönlichen Sammlung an Werkzeugen, Ideen und Inspirationen.

Die interaktiven Bögen zum selber Ausdrucken sind durch Aufgabenstellungen mit den Veranstaltungen gekoppelt. Analog zu dem Input, den du bekommst, bieten sie kleine Übungen zum Mitmachen und Weiterdenken, dienen als Merktzettel, stellen Fragen zur persönlichen Reflexion und geben allgemeine Informationen zu den Veranstaltungen.

Aber auch wenn du nicht an den Veranstaltungen teilnehmen kannst, kannst du die Webinare nachschauen und dich im Digital Garden zu den verschiedenen Prozessphasen informieren und inspirieren lassen. Mithilfe der Bögen kannst du das Gehörte, Gelesene und Gesehene reflektieren

Die Ergebnisse der Bögen möchten wir sammeln, um das Lernprogramm weiterzuentwickeln: Einfach markierte Interaktionsbereiche abfotografieren und über den jeweiligen QR Code hochladen. (Anleitungsbogen wird bereitgestellt.)

Die Bilder sind anonym und werden für unsere Ergebnis-Ausstellung gesammelt
Habt ihr Fragen? Meldet euch hier » mail@kunstmacht.de

Viel Spaß beim Entdecken und Mitmachen!

► Einführung: Was ist Cultural Planning?

Einführung mit Trevor Davies
» 26. April 2022, 16 Uhr, Online

...und warum braucht man es?

Heute lernst du die Grundlagen für den Cultural Planning Prozess kennen. Es geht um das Wissen und Verständnis über die Stadt der Gegenwart und die Chancen einer neuen Herangehensweise für die Zukunft.

Über Trevor Davies

Trevor Davies ist ursprünglich ausgebildeter Stadtplaner mit fast 50 Jahren Berufserfahrung u. a. als Kulturvermittler, Kulturstrategie, Kulturkurator, Kultur(stadt)planer und gewohnt, sowohl auf Mikro- als auch auf Makroebene zu arbeiten.

Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Københavns Internationale Teater. Neben aktuellen Projekten wie Metropolis, einem kunstbasierten urbanen Laboratorium für performative, ortsbezogene, internationale Kunst, leitete er auch den Cultural Planning Prozess zur Kulturhauptstadt Aarhus 2017.

Dein Lebensraum und Cultural Planning

0.5

Wie häufig finden kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten vor deiner Haustür statt?



so gut
wie nie



selten



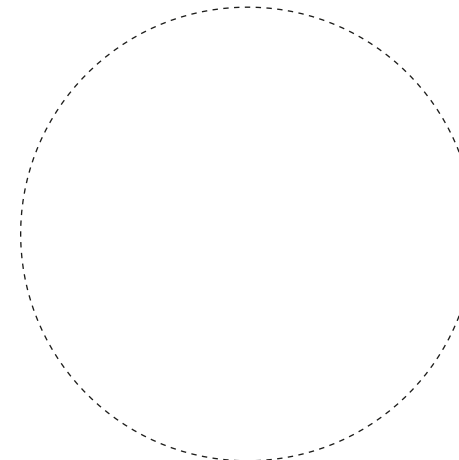
ab und zu



oft

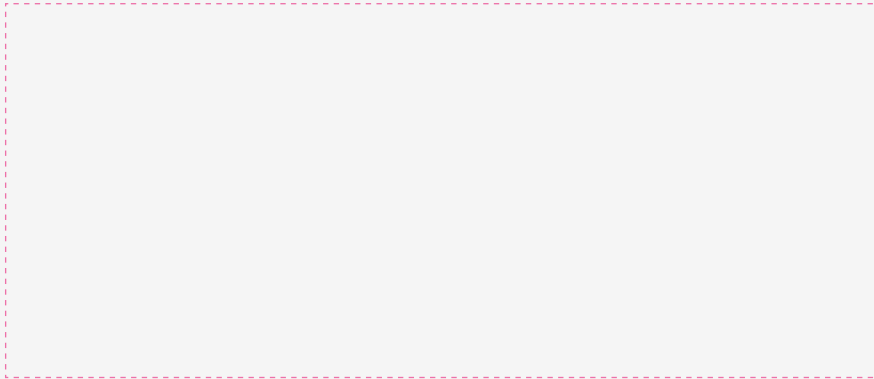
0.6

Welcher Ort aus deinem Lebensumfeld fällt dir spontan ein, an dem du dir die Durchführung eines Cultural Planning Prozesses vorstellen kannst?

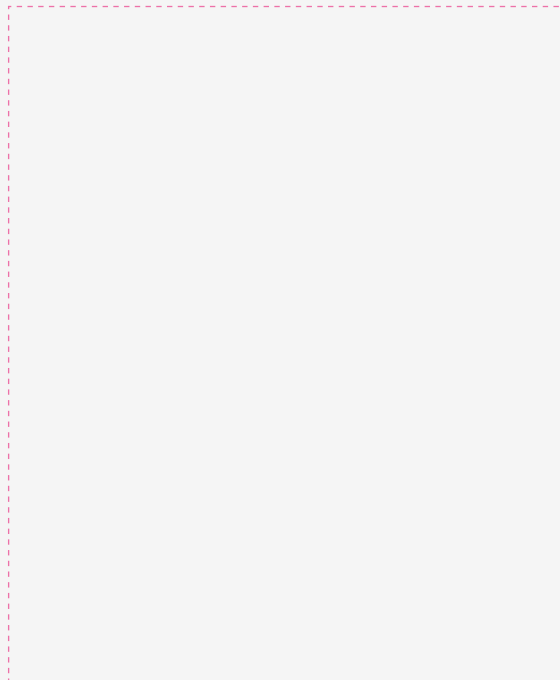


Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen

0.3
Was braucht
Stadtraum für ein
gutes Leben?



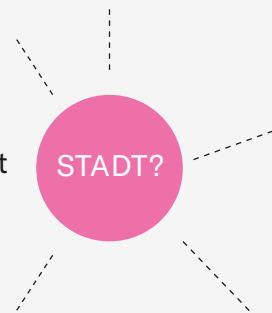
0.4
Was sind die
Zutaten für einen
CP Prozess?

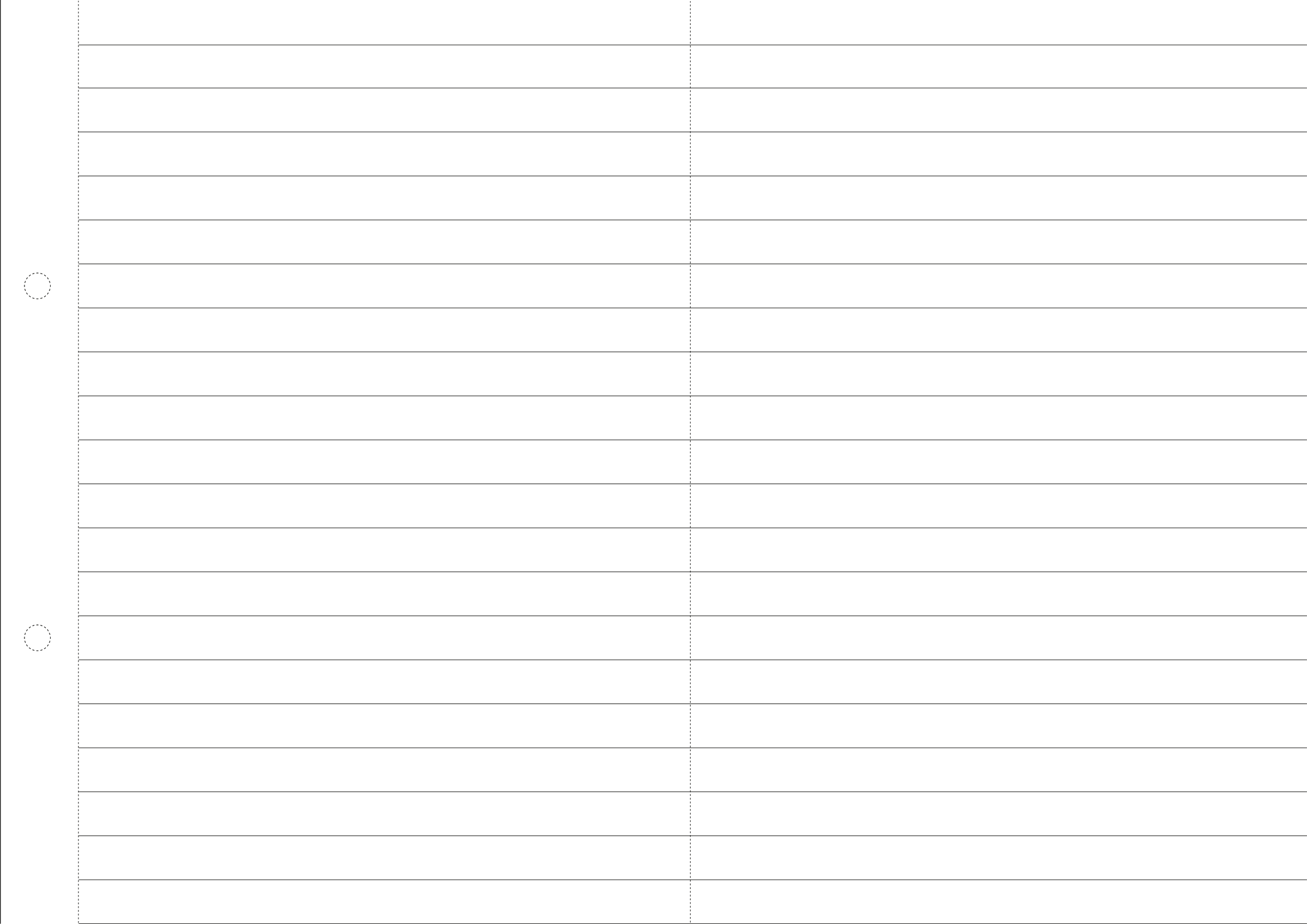


▶ 0.1
»Persönliches Glossar«
Notiere Begriffe & Zusammenhänge, die neu / spannend /
schräg in deinen Ohren klingen.



0.2
Was ist





► Phase 1: Das Cultural Mapping

Einführung mit Lia Ghilardi
» 10.05.2022, 16 Uhr, Online

Bei diesem Webinar geht es um die Frage, was einen Ort ausmacht, wie man dies erfassen kann und welche Vorteile es hat, wenn man die „DNA“ eines Ortes in Stadtentwicklungsprozesse mit einbezieht.

Über Lia Ghilardi

Lia Ghilardi ist kreative Universalgelehrte und ausgebildete Stadtsoziologin und international als führend bei der Umsetzung nachhaltiger Regenerationspläne und Besucherstrategien in großen Städten und kleineren ländlichen Gebieten anerkannt. Lia Ghilardi arbeitet seit mehr als fünfundzwanzig Jahren mit führenden Politiker*innen, Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Städte-netzwerken, Bürgerinitiativen, Wohnungsbaugesellschaften und kulturellen Organisationen zusammen, um kreative und integrierte Lösungen für die Herausforderungen zu finden, die darin bestehen, Orte kohärenter, gerechter und lebenswerter für alle zu gestalten.

Dein Lebensraum und Cultural Mapping

1.5

Was sind für dich wichtige Orte des
Zusammentreffens in deiner Nachbarschaft?

1.6

Denke an einen dieser Orte und notiere, was
du mit diesem verbindest (Gerüche, Geräusche,
Gefühle, Personen, Stimmungen etc.)?



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses
Bogens als Foto hochladen

Merkfragen zum Vortrag

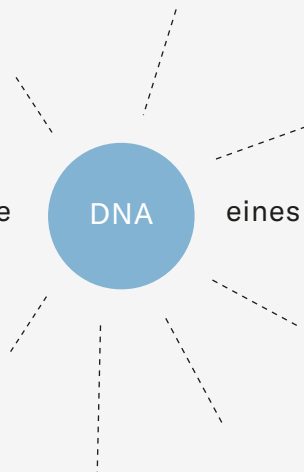
▶ 1.1

»Persönliches Glossar«

Notiere, welche Mapping Möglichkeiten für dich neu/
ungewöhnlich/inspirierend sind?

1.2

Was macht die DNA eines Ortes aus?

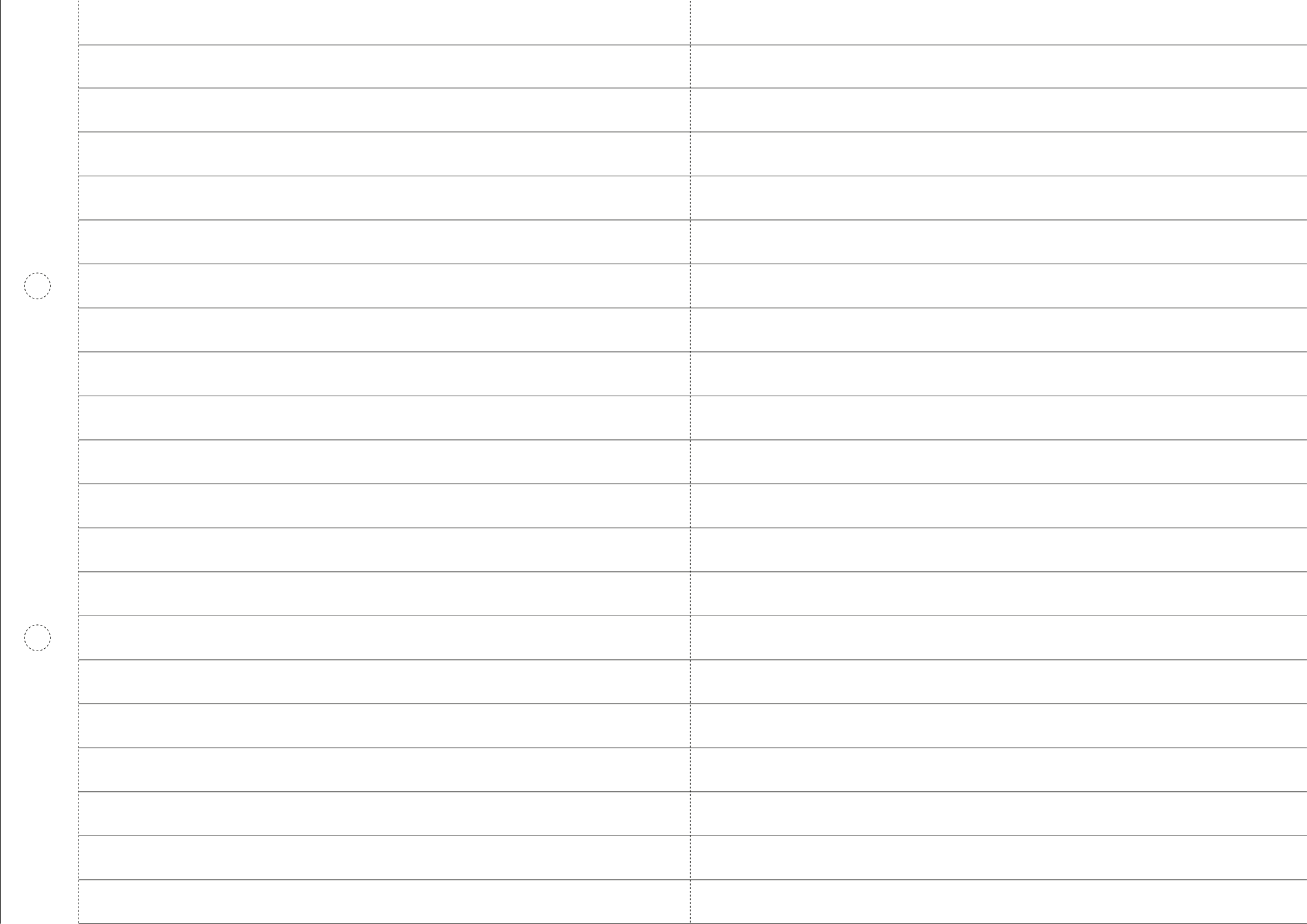


1.3

Was würdest du gerne
über deinen Wohn- /
Wunschort herausfinden?

1.4

Mit welchen
Mapping
Methoden
könntest du
dies erfassen ?



► Cultural Mapping in Mettenhof

Mit Nadine Gutbrod und
Anne-Lena Cordts

» 17. Mai 2022, 16-18 Uhr, Bushaltestelle Göteborgring

In dem Workshop geht es darum, unsere Sinnes-Wahrnehmung für die Räume zu sensibilisieren und ohne Online-Kartendienste zu erfassen.

Mit verschiedenen Herangehensweisen begehen wir den Ort, orientieren wir uns und lassen uns auf die räumlichen Eindrücke, Beziehungen und Besonderheiten ein. Mit einer Mental Map, die eine persönliche Sicht auf den Ort spiegelt, halten wir die unmittelbaren Erfahrungen fest.

Über Nadine Gutbrodt & Anne-Lena Cordts

Nadine Gutbrod ist Gründerin der Initiative GaardenEckenEntdecken, die 2019 im Rahmen des Cultural Planning Projektes entstanden ist. Ihre künstlerischen Projekte beschäftigten sich mit Wahrnehmungsaspekten urbaner Räume, in denen mittels Beobachtung und Dialog Narrative in Zeichnung und Schrift entstehen und durch Film, Theater und Tanz Wahrnehmung zur Handlung wird.

Anne-Lena Cordts hat 2016 das Büro raum station mitgegründet und befasst sich mit der Gestaltung kommunikativer Räume: Methoden der Koproduktion und des Dialoges im Stadtraum sowie der Konzeption von Ausstellungsräumen.

Cultural Mapping in deinem Umfeld

1.8

Wie oft gehst du bewusst in deiner Nachbarschaft / deinem Lebensumfeld spazieren und nimmst die Eindrücke mit allen Sinnen wahr?



so gut
wie nie



selten



ab und zu



oft

1.9

Welchen Mehrwert oder Sinn könnte eine sensible Annäherung für dich, dein Umfeld oder deine berufliche Praxis haben?

► -----

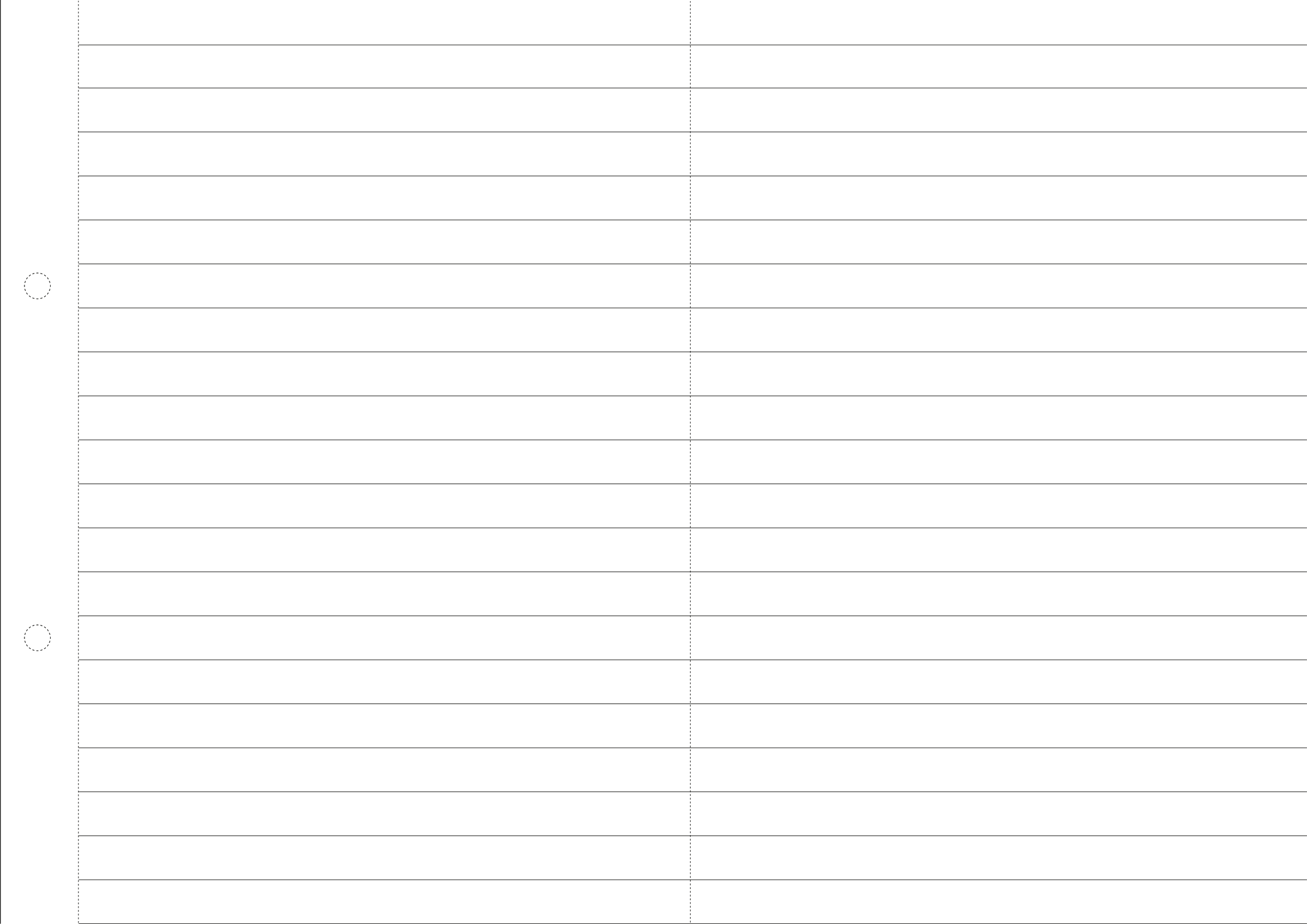
keinen



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen



1.7 Mental Map (Skizziere/Beschreibe, was du an diesem Ort wahrnimmst)



► Phase 2: Visionsentwicklung

Einführung mit Janin Walter
» 31. Mai 2022, 16 Uhr, Online

Bei diesem Webinar geht es darum, wie auf Basis der im Cultural Mapping erfassten Identität des Ortes Visionen gemeinsam mit den Anwesenden entwickelt werden können. Quartiere und Nachbarschaften brauchen Visionen, um sich zu entwickeln. Diese Visionen können einem Stadtteil oder Ort nicht von außen auferlegt werden, sondern müssen von ihren Anwohner*innen, Nutzer*innen und den Akteur*innen vor Ort von innen heraus mit entwickelt werden, um von eben diesen gelebt und getragen zu werden.

Über Janin Walter

Janin Walter ist Künstlerin, Urbanistin und Raumstrategin. Sie studierte Architektur an der TU Berlin und Raumstrategien an der Kunsthochschule Weißensee. Schon früh entwickelte sie ihr Interesse für die Dynamik von Räumen und begann bereits während des Studiums ihre Tätigkeit im Büro URBAN CATALYST, wo sie über 12 Jahre die Bearbeitung von „Integrativen Stadtentwicklungsprojekten“ und Kooperationsverfahren für „nachhaltige Stadtkonzepte“ leitete. Darüber hinaus arbeitet sie seit 2009 als freischaffende Künstlerin und gibt regelmäßig Workshops zu ‚Urbanen Strategien‘ und ‚Urban Interventions‘. Seit 2018 arbeitet Janin Walter im künstlerischen Forschungsprojekt ‚Raummigration und Tourismus‘ an der TU Berlin.

Visionsentwicklung

2.6

Wie bekommst du Rückmeldung aus der Nachbarschaft auf die entwickelte Vision?



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen



▶ 2.1

Was ist aus deiner Sicht der erste Schritt im Prozess des Visionings?

2.2

Welche Strategien der Einbindung gibt es, um Menschen anderer Nationalitäten zu erreichen?

2.3
Wer sind

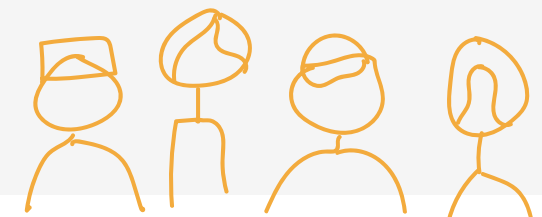
Schlüssel-
akteur*innen
in deiner
Nachbar-
schaft

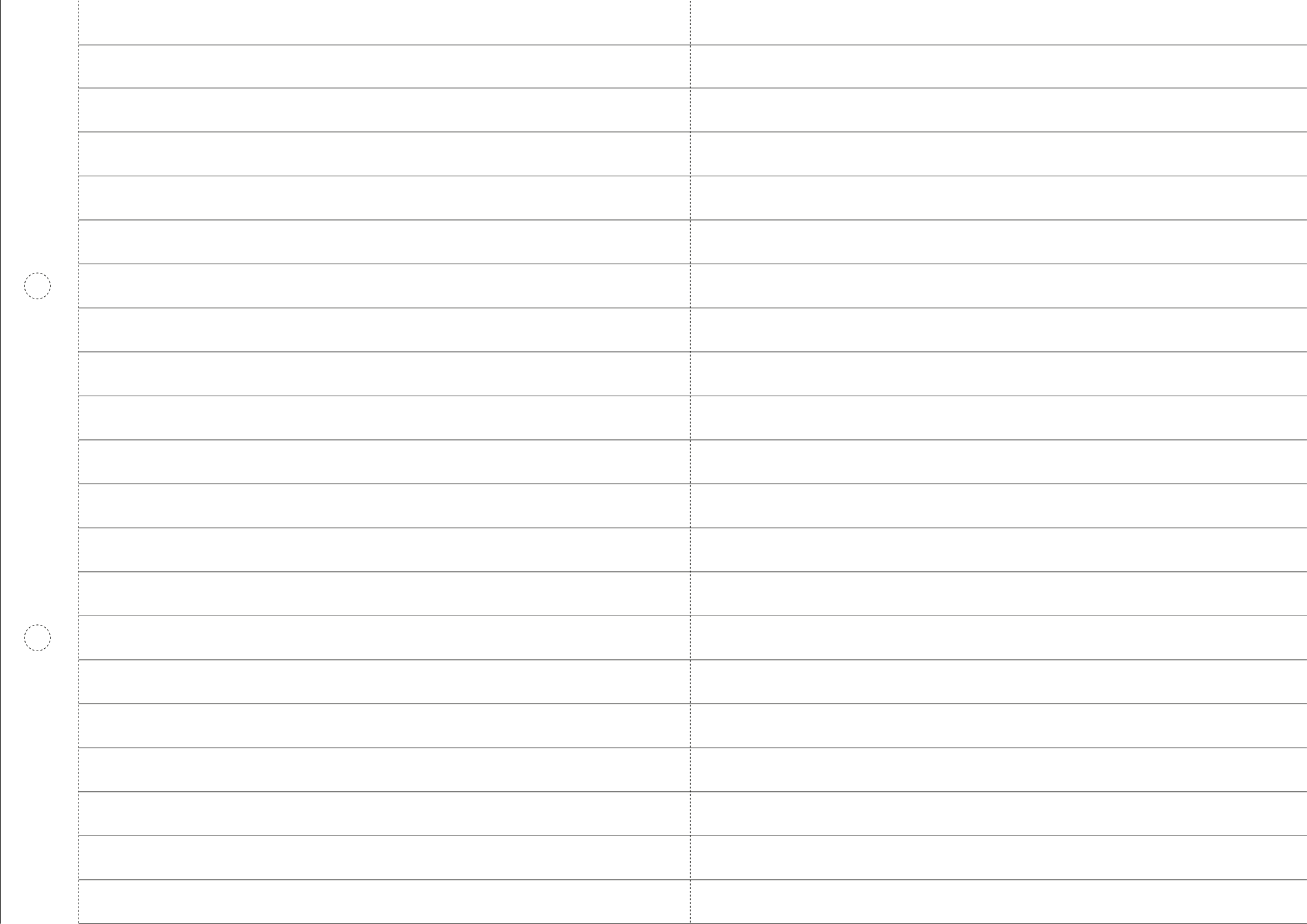
2.4

Was würdest du im öffentlichen Raum installieren, um dein Visioning-Projekt zu kommunizieren?

2.5

Wen würdest du in deiner Nachbarschaft einbinden?





► Phase 2: Visionsentwicklung

Workshop mit Janin Walter
» 07. Juni 2022, 16-18 Uhr, Platz der Kinderrechte

In diesem Workshop geht es darum, wie auf Basis der Identität eines Ortes gemeinsam mit den Anwesenden Visionen entwickelt werden können. Wir spielen dies anhand eines realen Ortes in Kiel einmal durch und zwar für den Platz der Kinderrechte an der Hörn. In den kommenden Jahren soll hier die anliegende Parkplatzfläche zu einer Spielfläche für Kinder umgestaltet werden.

Mit welchen Mitteln und auf welche Weise könnten hier Visionen für den Platz entwickelt werden? Wie kann man Aufmerksamkeit erlangen und Ideen priorisieren? Welche Methoden könnte man einsetzen?

Über Janin Walter

Janin Walter ist Künstlerin, Urbanistin und Raumstrategin. Sie studierte Architektur an der TU Berlin und Raumstrategien an der Kunsthochschule Weißensee. Schon früh entwickelte sie ihr Interesse für die Dynamik von Räumen und begann bereits während des Studiums ihre Tätigkeit im Büro URBAN CATALYST, wo sie über 12 Jahre die Bearbeitung von „Integrativen Stadtentwicklungsprojekten“ und Kooperationsverfahren für „nachhaltige Stadtkonzepte“ leitete. Darüber hinaus arbeitet sie seit 2009 als freischaffende Künstlerin und gibt regelmäßig Workshops zu ‚Urbanen Strategien‘ und ‚Urban Interventions‘. Seit 2018 arbeitet Janin Walter im künstlerischen Forschungsprojekt ‚Raummigration und Tourismus‘ an der TU Berlin.

2.10

Mit welchen Werkzeugen würdest du die gesammelten Ideen priorisieren lassen?





Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen

2.7

Welcher Ort in deiner Nachbarschaft ist aus deiner Sicht ein strategisch sinnvoller Ort, um möglichst viele Bewohner / Passanten zu erreichen?



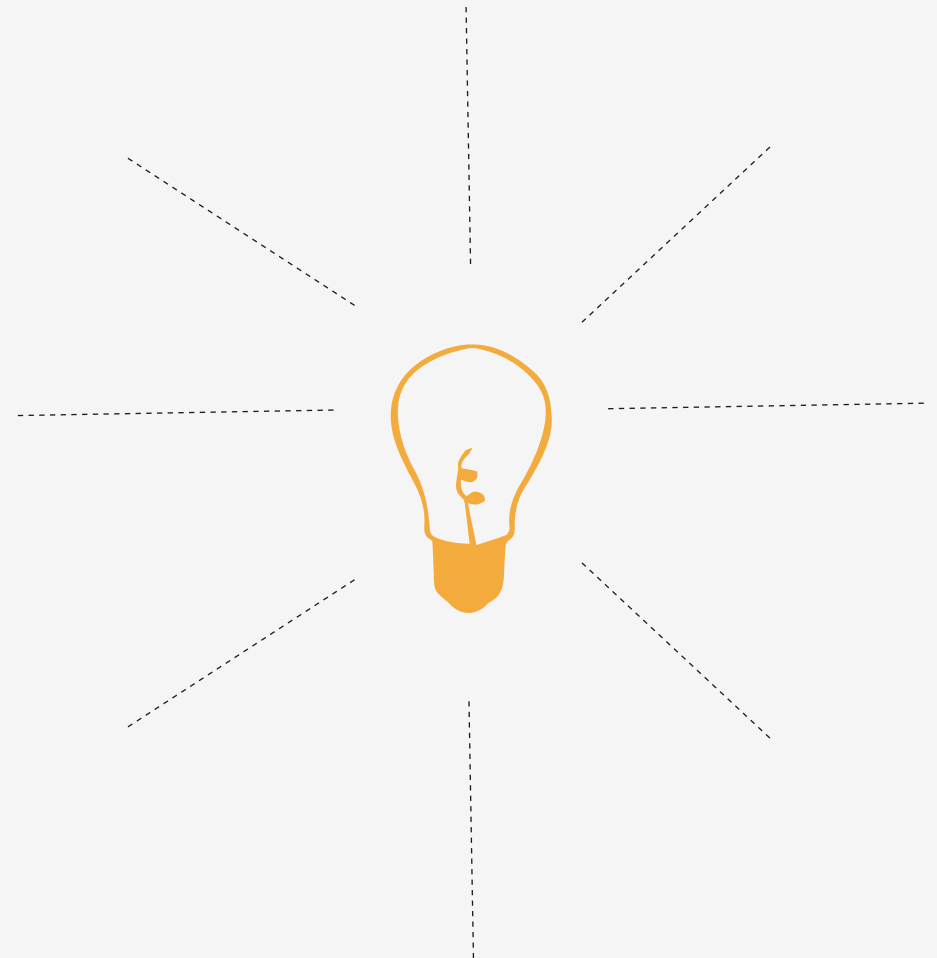
2.8

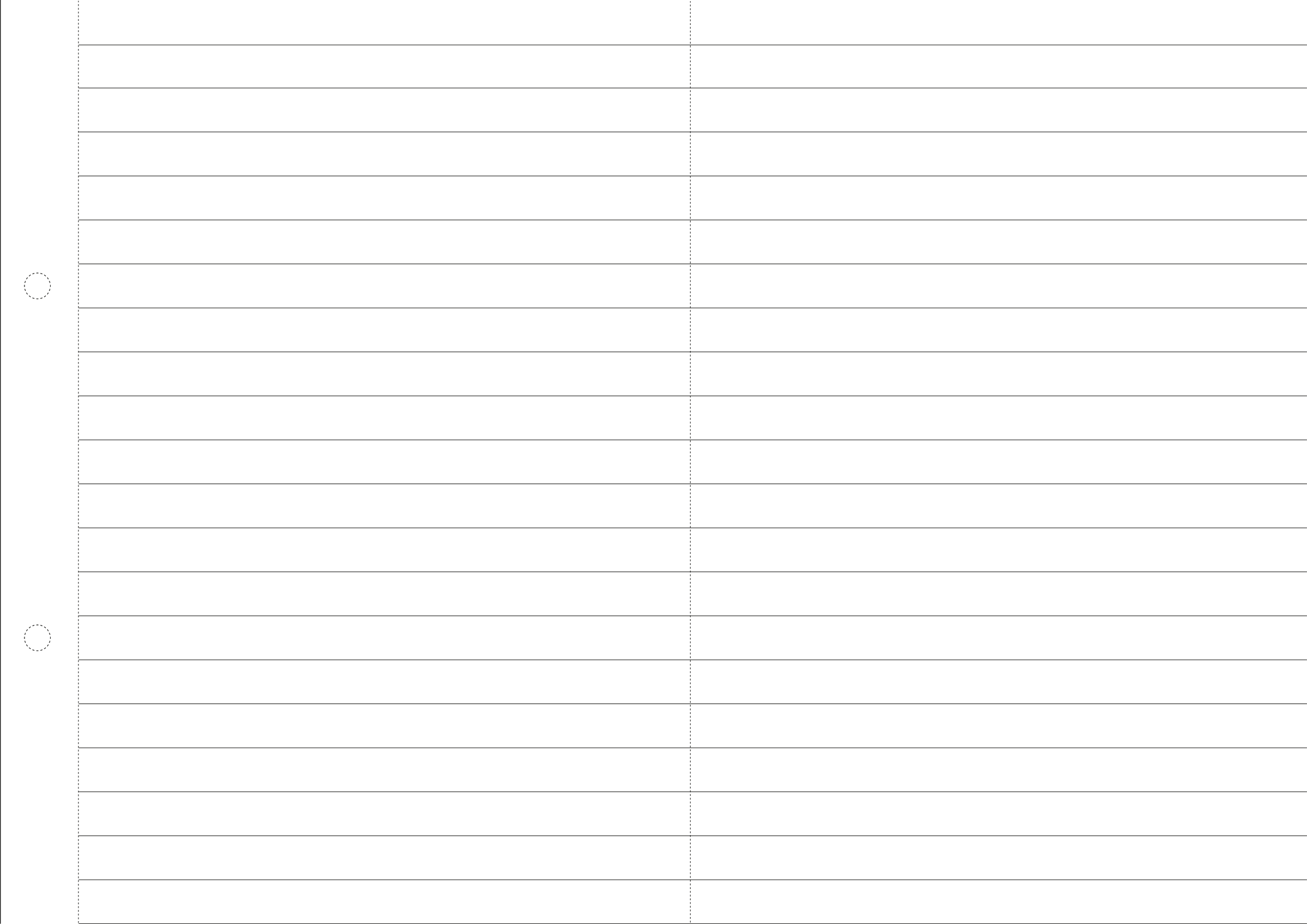
Welche visuelle Strategie würdest du wählen, um möglichst große Aufmerksamkeit zu erreichen?

A vertical rectangular form with an orange border. It has a horizontal line at the top and bottom. Inside the rectangle, there are six horizontal dashed lines, creating seven rows for text entry.

2.9

Mit welchen Werkzeugen würdest du Ideen für zukünftige Gestaltung / Verbesserung sammeln?





► Phase 3: Designing

Einführung mit Jonas Büchel

» 30. August 2022, 16 Uhr, Online

In diesem Webinar geht es darum, wie Erkenntnisse aus dem Mapping und der Visionsentwicklung sich im Rahmen eines Kulturplanungsprozesses in einen Gestaltungsprozess miteinbeziehen lassen. Was ist eigentlich Gestaltung in diesem Zusammenhang? Wie werden Ideen für Projekte entwickelt und ausgewählt und wie können wir bei alledem unsere gemeinschaftliche Kreativität richtig fördern? Und wie können dabei alle betroffenen und interessierten Bürger*innen, Kulturschaffenden, Auftraggebenden, aber ebenso Akteur*innen der Politik und der Wirtschaft gleichermaßen beteiligt werden? Wie machen wir aus alledem ein gemeinsames Lern- und Arbeitserlebnis?

Über Jonas Büchel

Jonas Büchel ist Sozial- und Kulturplaner mit Arbeitsschwerpunkten in der Projektgestaltung im Umfeld der Europäischen Kulturhauptstädte, vorrangig im Ostseeraum, in Nord-, Mittel- und Osteuropa und dem östlichen Mittelmeerraum. Studium der Fotografie und Gestaltung in Dortmund mit weiterführenden Studien in Sozialarbeit, Sozialplanung und Kultur- und Eventmanagement, zunächst in Bochum, später mit Abschluss in Berlin. 30 Jahre Design, Sozial- und Kulturarbeit und kreative urbane Praxis in nahezu allen europäischen Regionen. Gestaltungsschwerpunkte: Emotionen, Raum und Zeit – das Individuum in seinen verschiedenen Gruppen. Werkzeuge: Urbanes Coaching, Raumanalysen, soziale und kulturelle Planung, Gemeindeentwicklung, politische Bildung, Moderation und Vermittlung, Umweltwahrnehmung, Fotografie. Jonas Büchel lebt und arbeitet in Lettland, Deutschland und Finnland.

Designing

3.5

Haben wir eine **klare Identität** in den um uns herum stattfindenden Veränderungsprozessen identifiziert (für den Raum und für uns selbst)? Können wir diese Identität eventuell zielführender ausbauen?



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen

3.1

Was bedeutet für
Dich das Wort

Gestaltung
/
Design

Ich

Wo und wann hast Du selbst solch
einen Prozess mitgestaltet?

Mein Umfeld
und ich

3.3

Versuche Dich einmal an
Dein letztes großes **AHA-**
Erlebnis zu erinnern -
Was war das und wie hat es
Dich beflügelt oder Deine
Stimmung aufgebaut?

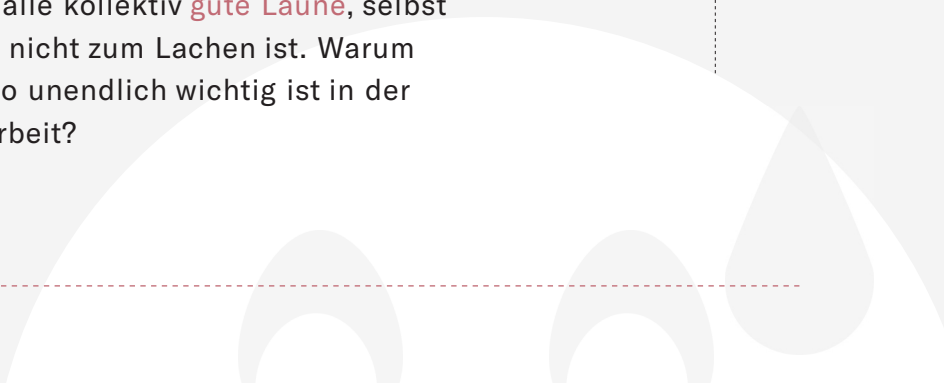


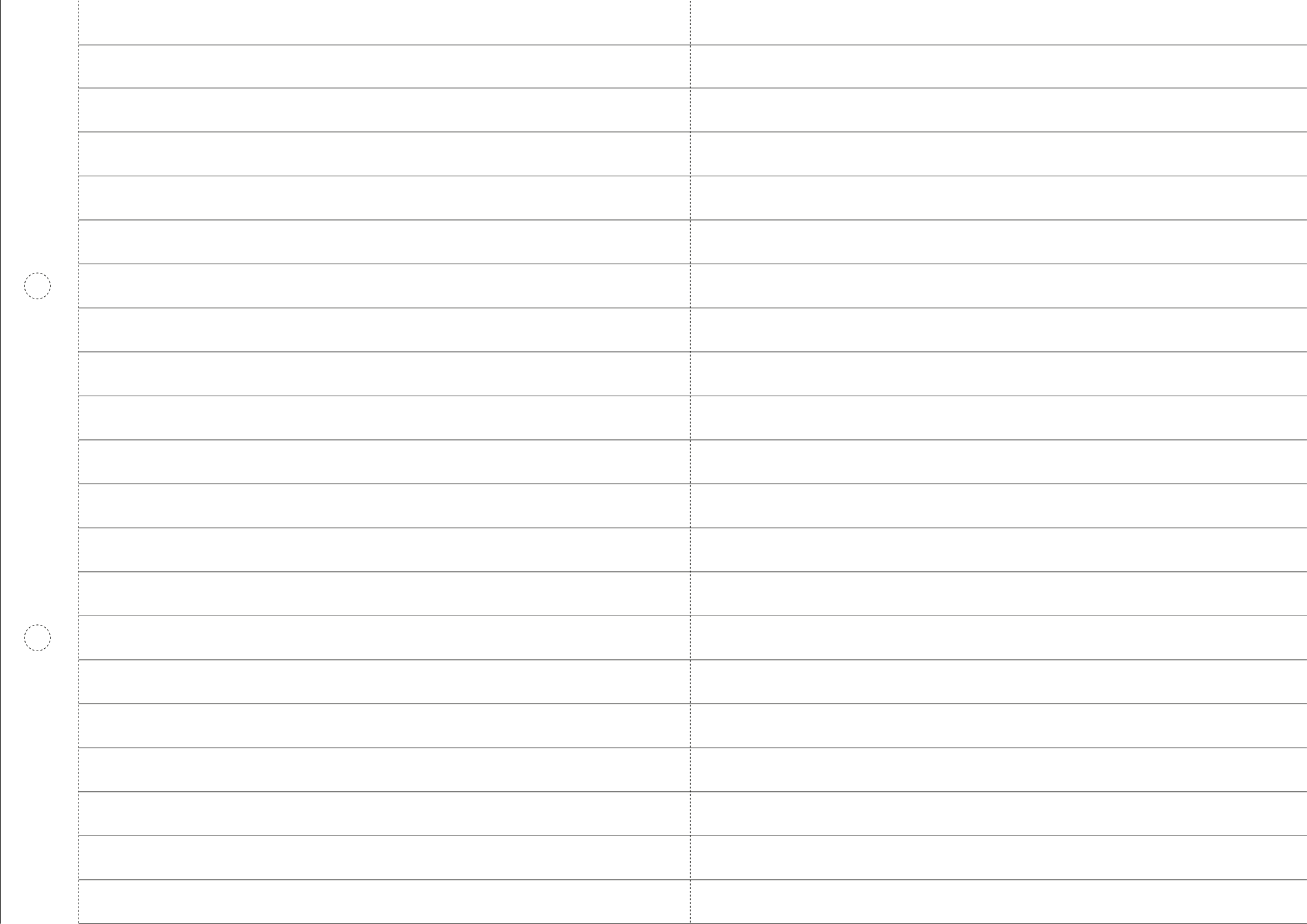
3.4

Wie machen wir uns alle kollektiv **gute Laune**, selbst
wenn uns überhaupt nicht zum Lachen ist. Warum
denkst Du, dass es so unendlich wichtig ist in der
kreativen Planungsarbeit?

3.2

Welche **Rolle** siehst Du für Dich als
Akteur*in in einem gestalterischen
Vorgang in Bezug zu Deinem sozialen
und kulturellen räumlichen Umfeld?

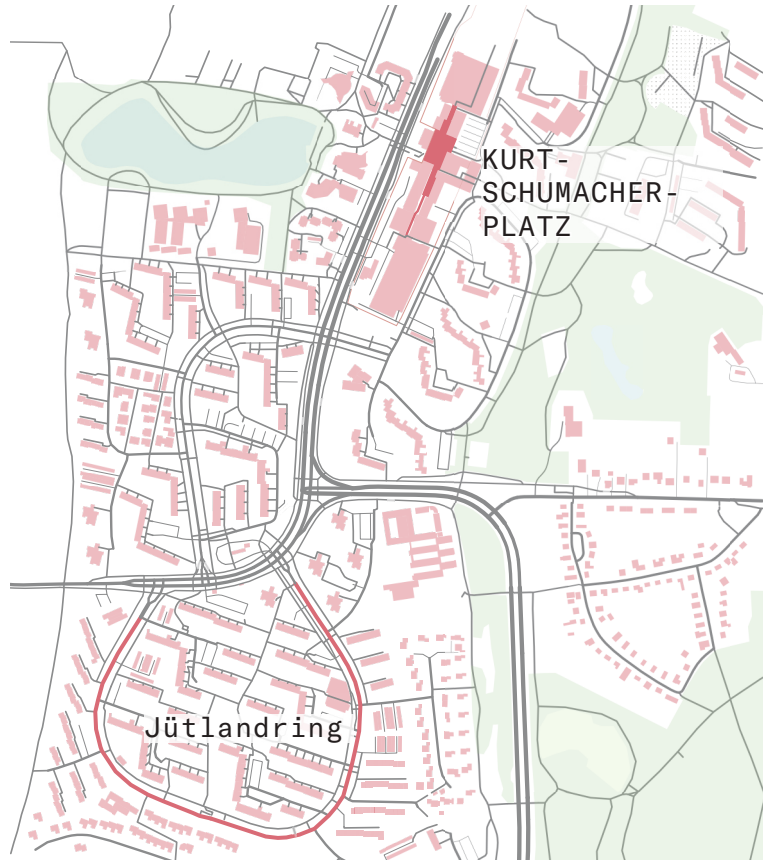




► Phase 3: Designing

Workshop mit Janin Walter
» 13. September 2022, 16 Uhr, Mettenhof

Auf Grundlage von bestehenden Visionen für Mettenhof werden wir gemeinsam verschiedene Designszenarios erarbeiten. Mit künstlerischen Werkzeugen wie Mindmapping, Zeichnung und Intervention werden wir in kleinen Gruppen Ideen entwickeln, diskutieren und testen. Wir werden vor Ort arbeiten, um so mit Passant*innen und Interessierten ins Gespräch zu kommen. So können die entwickelten Ideen direkt rückgekoppelt und weiterentwickelt werden.



3.0 Designing

Designing



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen

KUNST
Macht...

3.6.1 Wochenmarkt

- a. Kennst du Beispiele von belebten Wochenmärkten (selbst gesehen und erlebt, aus Filmen oder Märchen)?
- b. Was zeichnen diese Beispiele aus (Atmosphäre, Design, Akteur*innen, Nutzungen/ Angebote)? Was ist das Besondere? Wenn du selbst vor Ort warst, wie hat sich der Markt angefühlt?
- c. Wodurch ist der Markt aus dem Beispiel belebt?
- d. Welche Zielgruppen werden in den favorisierten Beispielen angesprochen und wodurch?

3.6.2 NICHT NUR Wochenmarkt

- a. Was passiert auf den Plätzen aus den favorisierten Beispielen, wenn kein Wochenmarkt stattfindet?
- b. Welche anderen Nutzungen würdest du dir wünschen? Kennst du Beispiele, wo diese Nutzungen schon bestehen? Was ist dein Lieblingsmöbel aus den favorisierten Beispielen?

3.6.3 Zugige Ecke in windgeschützten Ort umwandeln

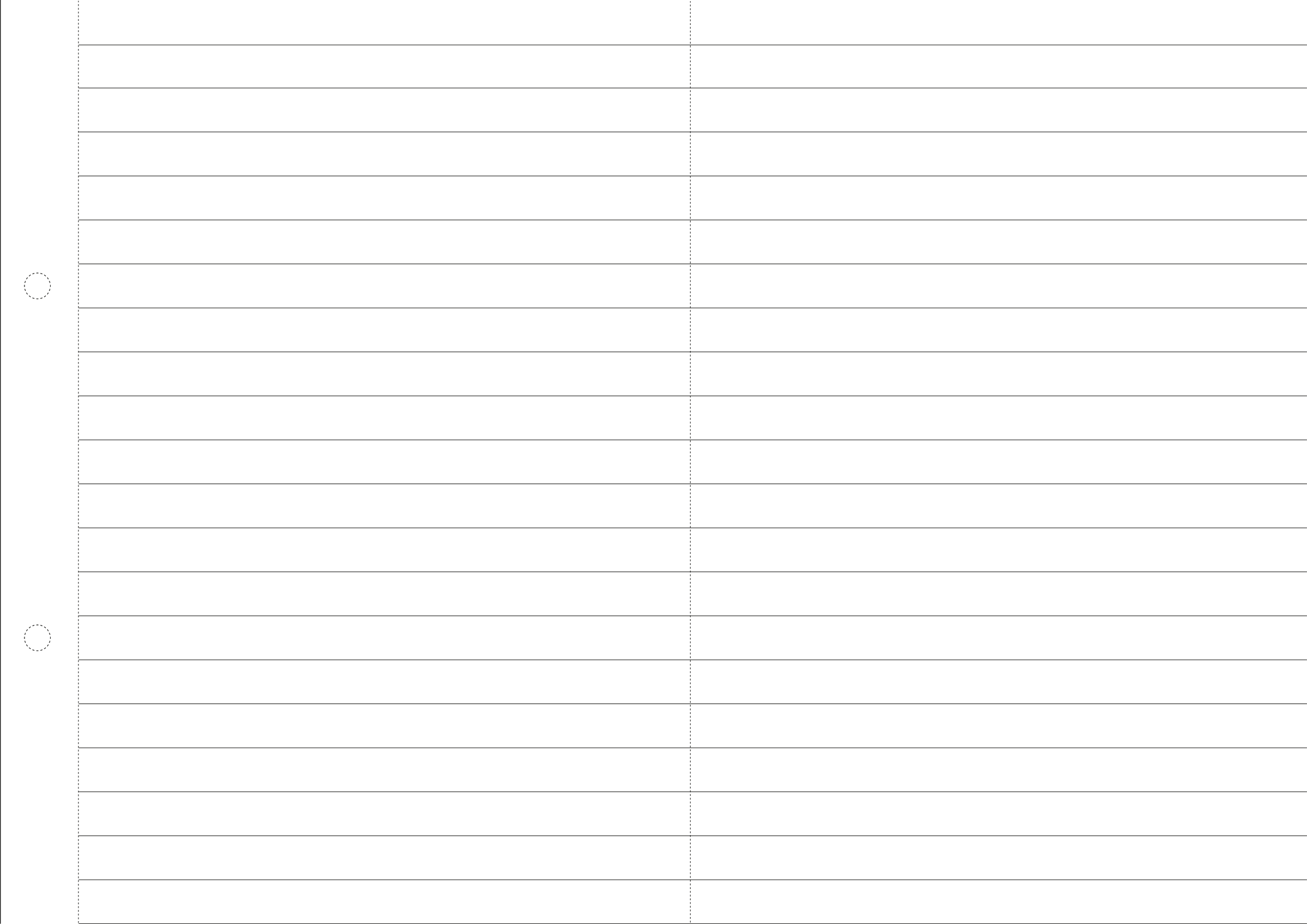
- a. Wofür könnte die Ecke dann genutzt werden?
- b. Kennst du Beispiele (erlebte, aus Filmen, Märchen oder Dokumentationen)?
- c. Was zeichnen die Beispiele aus (Materialität, Form, Möbel)?

3.6.4 Wandfläche wird zu Werbeträger

1. Wer will werben?
2. Gibt es in unmittelbarer Umgebung Kulturschaffende, Geschäftsleute und auch Private, die Werbung nötig haben?
3. Welche Assoziationen hast du, wenn du an Werbeträger denkst?
4. Gibt es in deiner Vorstellung alternative Werbeträger? Wie sehen diese aus?

3.7.1 Jütlandring kulturell beleben

- a. Welche Künstler*innen kennst du, die in unmittelbarer Umgebung ihre Studios haben oder wohnen?
- b. Für wen sollen die kulturellen Veranstaltungen organisiert werden?
- c. Welche Gestaltung brauchen diese kulturellen Veranstaltungen?
- d. Kennst du Beispiele?



► Phase 4: Implementierung

Einführung mit Jekaterina Lavrinec und Diana Gerlach
» 08. November 2022, 16 Uhr, Online

In diesem Webinar geht es darum, wie gemeinsam entwickelte Projektideen im Cultural Planning Prozess umgesetzt werden und welche Herausforderungen es dabei gibt. Die Referentinnen werden von ihren Erfahrungen mit der Implementierung eines Cultural Planning Prozesses berichten. Dabei werden sie darauf eingehen, was das Ziel war und wie es am Ende umgesetzt wurde: Von der Konzeption, über die Umgestaltung von öffentlichen Räumen, bis hin zur Bildung von Netzwerken und Gemeinschaften. Anhand dieser Beispiele erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Herausforderungen und Erfolge zweier Cultural Planning Prozesse.

Über Jekaterina Lavrinec und Diana Gerlach

Jekaterina Lavrinec ist Dozentin an der Fakultät für Kreativwirtschaft der Vilnius TECH Universität und Mitgründerin von Laimikis, einem Stadtlabor für urbane Spiele und Forschung. Im Rahmen des INTERREG-Projekts UrbCulturalPlanning war sie die Koordinatorin des Pilotprojekts in Snipiskes, einem Stadtteil von Vilnius (Litauen). Das Ziel dieses Projekts war die Förderung der Nutzung des öffentlichen Raums mit seinen Grünflächen und Gehwegen, um so die sozialen Kontakte in der Nachbarschaft und die Gesundheit der Bewohner*innen zu verbessern.

Diana Gerlach arbeitet im Kulturamt der Gemeinde Guldborgsund (Dänemark). Sie war beteiligt am Projekt UrbCulturalPlanning und hat eins der Pilotprojekte in Guldborgsund durchgeführt. Das Ziel des Pilotprojekts war die Stärkung von Kindern und Jugendlichen, ihrer Identifikation mit der Nachbarschaft und deren Integration in Design- und Entscheidungsprozesse.

Implementierung

4.5

Was sind die 3 wichtigsten Aspekte, die du bei der Implementierung beachten solltest?

1

2

3



Hier bitte die ausgefüllten Seiten dieses Bogens als Foto hochladen

Implementierung

BLICK AUF DAS EIGENE WOHN- /PROJEKTQUARTIER

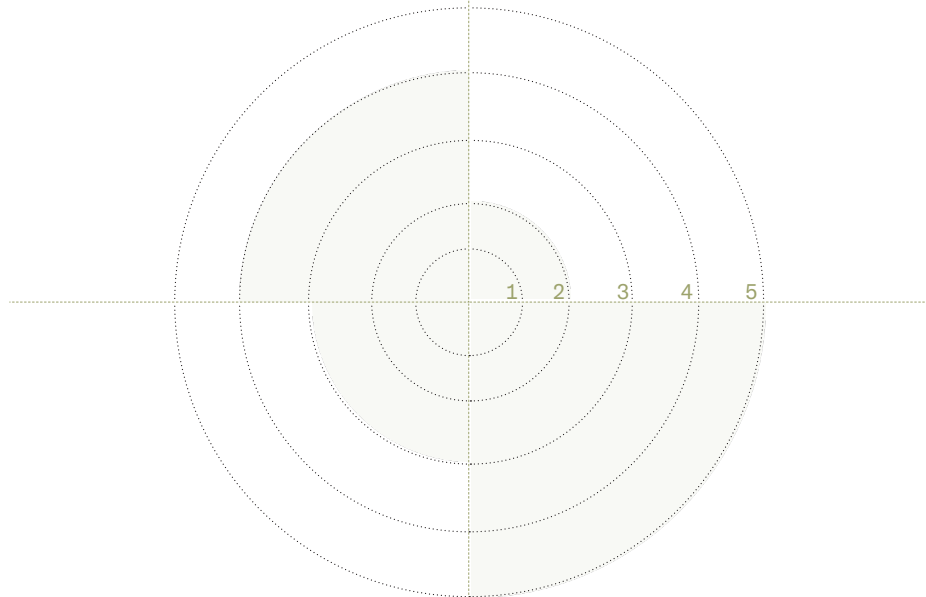
Wie groß sind die Tortenstücke?

4.1 Orientierung

Gibt es öffentliche Plätze und Höfe zum Treffen?

4.2 Kinder und Jugendliche

Sind diese Gruppen im Quartier sichtbar?



4.3 Nicht-finanzielle Ressourcen

Gibts es solche Ressourcen?

4.4 Netzwerkarbeit

Gibt es lokale Institutionen etc. in deinem Viertel?

- 1 kaum vorhanden
- 2 gering
- 3 mässig vorhanden
- 4 verstärkt
- 5 stark vorhanden

4.1 Wie bewegen sich die Menschen im Quartier, was sind ihre Wege?

4.2 Wie nutzen Kinder und Jugendliche die öffentlichen Plätze des Viertels?

4.3 Welche Art von Ressourcen stehen für die Aktivierung in Deinem Viertel zur Verfügung?

4.4.1 Wer können Deine Kooperationspartner*innen sein? Welche lokalen Institutionen, Organisationen, Gruppen gibt es?

4.4.2 Welche Ressourcen könnten/würden diese Kooperationspartner*innen zu dem Prozess beitragen?